

## Swiss-Chef präsidiert Edelweiss-VR

Im Verwaltungsrat der Edelweiss Air AG kommt es zu Veränderungen. Dieter Vranckx übernimmt die Nachfolge von Thomas Klühr als Verwaltungsratspräsident. Markus Binkert wurde als neues Mitglied ernannt und folgt auf Josef Felder.

Mit Dieter Vranckx übernimmt ein erfahrener Airline-Manager das Amt des Verwaltungsratspräsidenten. Der 47-jährige ist seit 1998 in verschiedenen Managementfunktionen in der Airline-Branche tätig und seit Anfang Jahr CEO der Schwestergesellschaft Swiss International Air Lines.

Markus Binkert (48) wurde als Mitglied des Verwaltungsrats ernannt. Er arbeitet seit 2005 in verschiedenen Führungsfunktionen für Swiss und die Lufthansa Group und ist seit 2020 Chief Financial Officer von Swiss. Die beiden neuen Mitglieder haben ihre Funktionen per 1. Januar 2021 übernommen. Weiterhin kann Edelweiss auf das langjährige Verwaltungsratsmitglied Karl Ulrich Garnadt zählen.

Edelweiss fliegt mit einer Flotte von 16 Flugzeugen vor allem Ferienzele an. Sie ist Schwestergesellschaft von Swiss und Mitglied der Lufthansa Group. (pd.)

## Skyguide-CEO übernimmt Fabec-Vorsitz

Die Staaten des Functional Airspace Block Europe Central (Fabec) haben der Schweiz das Fabec-Ratspräsidium übergeben, die damit den jährlich wechselnden Vorsitz übernimmt. Alex Bristol, CEO von Skyguide, setzt klare Ziele: verstärktes Umweltbewusstsein, eine weitere Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Fabec-Staaten und Flugsicherungsorganisationen sowie zwischen den Funktionalen Luftraumblocken selbst. Der Fokus liege auch weiterhin auf der kontinuierlichen Verbesserung der Bereitstellung sicherer und robuster kritischer Infrastrukturen für die Öffentlichkeit, Passagiere und Luftraumnutzer. Die Fabec-Staaten wollen zudem einen einheitlichen europäischen Luftraum (Single European Sky) vorantreiben.

Im verkehrsreichen und komplexen Luftraum der sechs Fabec-Staaten Belgien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Niederlande und Schweiz befinden sich die Mehrzahl der grossen europäischen Flughäfen, die wichtigsten zivilen Luftstrassen und militärischen Übungsgebiete. Der Fabec-Luftraum umfasst 1,7 Millionen km<sup>2</sup> und wickelt etwa 55 Prozent des europäischen Luftverkehrs ab. (pd.)

## Geschicktes Vorgehen: Täter erbeuten Uhren und Schmuck

Bei einem Einbruch in Ausstellungsvitrinen sind in der Nacht auf Montag im Flughafen Kloten Uhren und Schmuck im Wert von über 260 000 Franken gestohlen worden. Nach Polizeiangaben entdeckte am Montagmorgen ein Angestellter eines Uhren- und Schmuckgeschäfts beschädigte, leere Ausstellungsvitrinen. Gemäss ersten Erkenntnissen hatte eine unbekannte Täterschaft mit einem Gegenstand die Glasvitrinen einer Präsentationsfläche aufgebrochen. Sie erbeutete Uhren und Schmuck im Wert von über 260 000 Franken und entkam unbemerkt. Die betroffene Präsentationsfläche befindet sich im nur für Flugpassagiere zugänglichen Airside Center. Das Vorgehen der Täterschaft wird vom Sprecher der Kantonspolizei als geschickt bezeichnet. Die Kapo hat die Ermittlungen aufgenommen. Unter anderem konnten durch das Forensische Institut Zürich Spuren gesichert werden. (dj./pd.)



Wegen des eingebrochenen Flugverkehrs wird auch der Neubau des Docks A samt Tower gestrichen, das heisst um drei bis fünf Jahre verschoben.

BILD ROGER SUTER

# Corona gibt auf dem Flughafen die Richtung vor

Aufgrund der Covid-19-Pandemie hatte der Flughafen Zürich im letzten Jahr einen historischen Verkehrseinbruch zu verzeichnen, der sich auf geplante Bauprojekte auswirkt. In den nächsten drei Jahren werden einige Investitionen verzögert.

Thomas Güntert

Der Flughafen Zürich hatte im vergangenen Jahr fast 75 Prozent weniger Passagiere als im Vorjahr. Im Jahr 2020 flogen 8,3 Millionen Fluggäste über den Flughafen Zürich, im Jahr zuvor waren es über 31,5 Millionen Passagiere. «Wir blicken auf ein sehr herausforderndes und turbulentes Jahr zurück, der internationale Reiseverkehr kam teilweise fast vollständig zum Erliegen», sagte der CEO von der Flughafen Zürich AG, Stephan Widrig. Die ständig ändernden Reisebestimmungen und Quarantäneregelungen führten bei den Reisenden zu grossen Unsicherheiten.

Insgesamt gab es im letzten Jahr 11328 Flugbewegungen, was einem Minus von fast 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die durchschnittliche Anzahl von Passagieren pro Flug ist von 129,6 auf 103 gesunken, das Sitzplatzangebot von und nach Zürich um 66,2 Prozent und die Flugzeuge waren 2020 mit 61,2 Prozent rund 17 Prozent schlechter ausgelastet als 2019.

Auch das Frachtvolumen sank mit knapp 300 000 Tonnen um 35,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, sank aber deutlich weniger als die Passagierzahlen und die Anzahl der Flugbewegungen. Erstaunlich ist allerdings, dass die Anzahl der reinen Frachtflüge am Flughafen Zürich ge-

genüber 2019 um 2130 Flugbewegungen zugenommen hat, womit ein neuer Rekord erreicht wurde. Die Flughafen Zürich AG rechnet ab Mitte 2021 mit einer langsamen und schrittweisen Erholung des internationalen Reiseverkehrs.

### Vorerst keine neuen Hangars

Durch die Coronakrise hat die Flughafen Zürich AG sämtliche Bauprojekte einer Analyse unterzogen. Einige Projekte befinden sich in den Schlusszügen und werden fertiggestellt, andere, die vor allem wegen Kapazitätsengpässen geplant waren, werden aufgrund der aktuellen Verkehrszahlen verschoben. So wird der geplante Neubau des Docks A samt Kontrollturm sowie die Erneuerung des Terminals 1 um drei bis fünf Jahre verschoben, damit die geplante Investitionssumme im Moment reduziert wird.

Aufgrund der hohen Kosten und Mindererträge im letzten Jahr hat die Flughafen Zürich AG neben den Investitions-einsparungen Stellen abgebaut, die Dividende nicht ausbezahlt und neues Fremdkapital aufgenommen. Raffaella Stelzer, Mediensprecherin der Flughafen Zürich AG, erläuterte auf Anfrage dieser Zeitung die aktuellen Bauprojekte. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass der Flughafen Zürich aufgrund der immer grösser werdenden Flugzeugtypen in der Geschäftsfliergerei den Bedarf an Hangar-

flächen nicht mehr vollständig decken kann. In der Zone West auf der Rümmlinger Seite sollten deshalb die Vorfeldflächen zur Glatt hin erweitert werden und ein neues Abfertigungsgebäude gebaut werden.

In einer ersten Etappe wurden im Jahr 2017 zwei neue Standplätze realisiert und in Betrieb genommen. Im März 2020 begannen die Arbeiten der zweiten Etappe, in der auch der 2017 erstellte Spotterhügel an einen neuen Standort hätte verlegt werden sollen. Aufgrund des geänderten Standplatzbedarfs infolge der Coronapandemie und zur Schonung der Liquidität ruht das Projekt nach Abschluss der Erdarbeiten für die nächsten drei bis vier Jahre. Es soll wiederaufgenommen werden, wenn der Bedarf absehbar ist. Mit einer Inbetriebnahme der Fläche ist frühestens 2025 zu rechnen. Für die Zuschauer bleibt der Spotterhügel vorerst erhalten.

### Gepäcksortieranlage und Erweiterung Airport Shopping kommen

Als weiteres Projekt wird die Gepäcksortieranlage Projekt Zone A wie vorgesehen realisiert, wobei der Projektumfang kostentechnisch unter 400 Millionen Franken liegen wird. Die Gebäudehülle ist fertiggestellt, im Moment läuft der Innenausbau. Der provisorische Korridor wurde bereits aufgehoben. Kapazitätsbe-

zogene Bestandteile werden derzeit noch überprüft und allenfalls zurückgestellt. Die letzten Ausbauschritte erfolgen in Abhängigkeit mit der voraussichtlichen Passagierentwicklung bis etwa 2028.

Auch die Anfang 2020 gestartete Erweiterung der landseitigen Passagierflächen wird fortgeführt, wobei der nördliche Teil des Airport-Shopping grundlegend verändert wird. Weil der Terminplan coronabedingt gestreckt wurde, gibt es im Hochbau eine leichte Verzögerung. «Das Projekt ist aber unbestritten als wichtiges Scharnier aller landseitigen Nutzungen zu sehen», bemerkte Raffaella Stelzer. Das 250-Millionen-Projekt «Erweiterung landseitige Passagierflächen» soll mit dem neuen Zentrum «Circle» optimal verbunden und 2026 abgeschlossen werden. Damit die letzten Bauarbeiten schnellstmöglich fertig werden, gibt es beim «Circle» keine Änderung am Baufahrplan.

### Piste 28 und Dock 1 brauchen Zeit

In 50 bis 60 nächtlichen Bauetappen nach Flugbetriebsende soll im nächsten Jahr die Sanierung der Piste 10/28 erfolgen. In diesem Projekt ist auch die komplette Erneuerung der Pistenbefeuerung vorgesehen. Die Gesamtkosten sind mit 87,8 Millionen Franken budgetiert.

Das Plangenehmigungsverfahren für die Umrollung der Piste 28 liegt beim Bundesamt für Zivilluftfahrt. Mit dem langfristigen Projekt soll der Rollverkehr von ankommenden und abfliegenden Flugzeugen entflochten werden. Im Vergleich zum Jahr 2019 sollen damit jährlich mehr als 100 000 Kreuzungen über die Piste 28 vermieden werden. Aufgrund dem umfangreichen Bewilligungsverfahren wird das Projekt nicht vor 2028 fertig sein. Die Kosten für die Umrollung werden auf 315 Millionen Franken geschätzt.

Ein weiteres aktuelles Projekt ist die Glattrevitalisierung. Die Aufwertung des Glattrausms bezieht sich auf den Flussabschnitt entlang des Flughafens zwischen Opfikon und Oberglatt. Beim Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation wurde ein Plangenehmigungsgesuch für den südlichen Teil zwischen Tolwäng und Fromatt eingereicht. Die Genehmigung wird Ende 2021 erwartet. Bis das laufende Verfahren abgeschlossen ist, werden aber keine weiteren Arbeiten ausgeführt. Der nördliche Teil der Glattrevitalisierung wird erst weiterverfolgt, wenn der politische Entscheid über eine Pistenverlängerung im Abschnitt C gefallen ist.



Vorläufig reicht der Platz im Osten des Flughafens wieder für Fracht und Geschäftsfliegerei. Zusätzliche Hangars im Westen liegen auf Eis.

BILD THOMAS GÜNTERT